

Ausgeraucht

Autor(en): **Schneider, Carlo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JÖRG KRÖBER

«Wem die Stunde schlägt».
Vergessen
die faschistische Diktatur
fast ohne Ende.

Unvergessen nur
preiswerte Urlaube und
die herrlichen Strände.

DIETER HÖSS

Mauer im Kopf

Am 13. August vor nunmehr 50 Jahren erfüllte sich der Traum des Staatsratsvorsitzenden der DDR: Endlich konnte er mit seinem Volk nach eigenem Gutdünken verfahren, ohne vom Klassenfeind im Inneren des Landes gestört zu werden. Das schlug sich unter anderem auch in der Reglementierung gewisser aufmüpfiger Künstler und Schriftsteller nieder, die immer wieder nach Freiheit und Demokratie schrien. Nicht nur sein Zitat «Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten» machte Furore, sondern auch viele andere Weisheiten. So äusserte er in seinem Schlusswort zum 11. Plenum des Zentralkomitees

der SED (ZK) anno 1965 wortwörtlich die folgenden haarsträubend genialen Sätze: «Also worum geht es, Genossen? Um die Gewährung der Freiheiten in der DDR, die in der bürgerlichen Westgesellschaft des Westens üblich sind. Aber – wir haben viel weitergehende Freiheiten. Wir haben nur keine Freiheit also für Verrückte, ja. Für Konterrevolutionäre haben wir auch keine, ja, haben wir auch nicht. Ich meine, sonst haben wir absolute Freiheiten überall, ja. Ich denke, dass die dreitägige Tagung des ZK sehr fruchtbringend war, ausserdem die demokratischen Methoden gezeigt haben, mit denen die Probleme vom ZK behandelt werden ...»

HANSKARL HOERNING

Wüstenflop?

In Libyen gehts einfach nicht voran: Irgendwie scheint diese ganze Nato-Mission von Anfang bis Ende Misrata!

JÖRG KRÖBER

Ausgeraucht

